Der Gesellschafter

Amtsblatt des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: In der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1.50, durch die Post monatlich RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgebühr und zuzüglich 36 Pfg. Zustellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter" Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55 Drahtanschrift: „Gesellschafter" Nagold / Postscheckkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank Nagold 856 / Girokonto: Kreissparkasse Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Stellengesuche, kl. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Pfg., Text 24 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Annahmeschluß ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 216 | Montag, den 15. September 1941 | 115. Jahrgang

Unaufhaltsam vorwärts an allen Fronten

Sowjetische Geschützstellungen auf Dnjepr-Insel zerstört — Befestigungsanlagen auf der Landbrücke zur Krim im Bombenhagel der Stukas — Angriffe der Luftwaffe auf Befestigungsanlagen und Stellungen um Leningrad — Starke Luftangriffe auf Kolonnen und Eisenbahnen im mittleren Abschnitt — Große Brände in den Oelraffinerien von Suez

DNB. Berlin, 14. Sept. Die Spitze einer deutschen Infanterie-Division stieß bei den Kämpfen, die in den ersten Septembertagen im Nordabschnitt der Ostfront stattfanden, nach dem Ueberschreiten eines Flußlaufes auf gut ausgebaute sowjetische Feldstellungen. Die Bolschewisten leisteten hier hartnäckigen Widerstand. Die Infanteristen dieser deutschen Division brachen jedoch nach hartem Kampf tief in die sowjetische Widerstandslinie ein. Im Laufe eines einzigen Tages wurden 150 Feldstellungen, Bunker und Widerstandsnester der Sowjets niedergekämpft. Insgesamt wurden im Divisionsbereich 1800 Gefangene gemacht. Das weitere Vordringen der deutschen Division versuchten die Sowjets durch eilige Verminung des Geländes aufzuhalten. Sofort vorgezogene deutsche Pioniere entminten jedoch das Gelände und ermöglichten damit den Truppen der Division den Nachstoß in die zurückweichenden Bolschewisten. In kürzester Zeit wurden von den Pionieren in diesem einen Abschnitt 800 sowjetische Minen aufgespürt und unschädlich gemacht.

DNB. Berlin, 14. Sept. Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen am 14. September eine feindliche schwere Batterie auf einer Insel an, die der Dnjepr-Mündung vorgelagert ist. Die Geschützstellungen wurden zerstört. Das dazugehörige Munitionslager geriet in Brand, wobei eine Reihe starker Explosionen entstanden.

DNB. Berlin, 14. Sept. In dem Kampfraum des mittleren Abschnittes der Ostfront bombardierte die deutsche Luftwaffe am 14. September in starken Angriffen feindliche Kolonnen und Eisenbahnverbindungen. Eine große Zahl von Lastkraftwagen und anderen motorisierten Fahrzeugen wurde vernichtet und marschierende Kolonnen und Truppenansammlungen wurden schwere blutige Verluste beigebracht. Ein Munitionszug geriet in Brand und flog gänzlich in die Luft, ein Panzerzug wurde mehrfach getroffen und schwer beschädigt. Die noch befahrenen Eisenbahnstrecken wurden an vielen Stellen unterbrochen.

DNB. Berlin, 14. Sept. Im Kampfraum um Leningrad richteten sich die Angriffe der deutschen Luftwaffe am 14. September weiterhin gegen die feindlichen Befestigungsanlagen, Feldstellungen und Erdtruppen. Vor dem Rigaischen Meerbusen wurden zwei kleinere Schiffe in Brand geworfen.

DNB. Berlin, 14. Sept. Am Sonntag, den 14. September, haben starke Verbände deutscher Sturzkampfflugzeuge feindliche Befestigungsanlagen auf der Landbrücke zur Krim erfolgreich angegriffen. Artilleriestellungen und Feldbefestigungen wurden schwer getroffen, wobei die völlige Vernichtung von mehreren Geschützen und 40 Fahrzeugen beobachtet werden konnte. Bei einem gleichzeitigen Angriff auf einen Flugplatz wurden in den Hallen Brände hervorgerufen und mehrere Flugzeuge am Boden zerstört. Zwei feindliche Flugzeuge, die während des Angriffes zu starten versuchten, wurden aus niedriger Höhe durch den Explosionsdruck der deutschen Bomben wieder zu Boden geschleudert, wo sie zerschellten.

DNB. Berlin, 14. September. Wie nachträglich bekannt wurde, haben deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum Sonntag die Hafenanlagen von Suez und Port Tewfik sowie die Oelraffinerien von Suez wieder mit Erfolg angegriffen. In den Oelraffinerien entstanden ein großer und mehrere kleinere Brände. Die Kais und Lagerhäuser wurden von anderen Bomben getroffen.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Vier weitere Schiffe aus dem großen Geleitzug herausgeschossen

Außerdem drei Bewachungsfahrzeuge versenkt — Angriffsoperationen im Osten planmäßig und erfolgreich — Bombentreffer auf drei große Handelsschiffe ostwärts Great Yarmouth

DNB. Aus dem Führer-Hauptquartier, 13. Sept.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront verlaufen die Angriffsoperationen planmäßig und erfolgreich.

Unterseeboote versenkten in erneuten Angriffen gegen den im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten feindlichen Geleitzug vier weitere Handelsschiffe mit zusammen 19 000 BRT. sowie drei Bewachungsfahrzeuge. Damit hat der Feind aus diesem Geleitzug 28 Handelsschiffe mit zusammen 164 000 BRT. verloren.

Im Kampf gegen Großbritannien erzielte die Luftwaffe in der letzten Nacht Bombentreffer auf drei großen Handelsschiffen eines feindlichen Geleitzuges ostwärts Great Yarmouth. Weitere wirksame Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze in den Midlands sowie gegen Rüstungsbetriebe und ein Tanklager im Südosten der Insel. Bei einem Tagesangriff auf Scarborough erzielten Kampfflugzeuge Bombentreffer schweren Kalibers in einer Fabrikanlage.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 12. September Port Tewfik sowie Oellager im Hafen von Suez. Eine Reihe großer Brände ließ den Erfolg dieses Angriffes erkennen.

Britische Flugzeuge griffen in der letzten Nacht den Raum Frankfurt a. M., Mannheim an. Bombenwürfe auf Wohnviertel forderten einige Verluste unter der Zivilbevölkerung. Flakartillerie schoß zwei feindliche Bomber ab.

Wehrmachtsbericht vom Sonntag

Einschließung von Leningrad fortgesetzt
Schwerer Bombentreffer auf britischen Zerstörer

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 14. Sept.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten bahnen sich durch den günstigen Verlauf der Operationen neue Schlachtenerfolge an.

Nachdem starke deutsche Kräfte in die Befestigungsfront von Leningrad eingebrochen sind, wird die enge Einschließung der Stadt trotz erbitterter Gegenwehr unaufhaltsam fortgesetzt.

Südlich der Far-Oer-Inseln wurde am gestrigen Tage ein feindlicher Frachter durch Bombenwurf schwer beschädigt.

Bei dem im gestrigen Wehrmachtsbericht gemeldeten erfolgreichen Angriff der Luftwaffe auf einen Geleitzug ostwärts Great Yarmouth erhielt auch ein britischer Zerstörer einen Bombentreffer schweren Kalibers.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 13. September und am gestrigen Tage britische Flakstellungen und Zeltlager um Tobruk.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

Am 13. September fiel in den Kämpfen an der Ostfront der Oberbefehlshaber einer Armee, Generaloberst Ritter von Schobert.

Außerordentliche Erfolge der deutschen Kriegsmarine

DNB Berlin, 14. Sept. Die deutsche Kriegsmarine erkämpfte in der Woche vom 6. September bis 13. September außerordentliche Erfolge. Schnellboote versenkten am 7. September aus Geleitzügen fünf Handelsschiffe mit 13 500 BRT. U-Boote meldeten am 9. September die Versenkung von 21 500 BRT. Sie griffen ferner in den Gewässern um Island einen ganzen Geleitzug von 40 Handelsschiffen an und schossen 28 Schiffe mit 164 000 BRT. in den Grund. Vorpostenboote wiesen den Angriff eines britischen Schnellbootverbandes auf einen deutschen Geleitzug ab und versenkten drei britische Schnellboote.

Rechnet man zu den Versenkungen britischer Handelsschiffe durch deutsche Schnellboote und U-Boote mit insgesamt 199 000 Bruttoregistertonnen noch die 93 000 BRT. hinzu, die die deutsche Luftwaffe im gleichen Zeitraum versenkt hat, so verloren die Briten in dieser Woche 292 000 BRT. Handelsschiffsraum.

Italienische Wehrmachtsberichte

DNB Rom, 13. Sept. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die italienischen und deutschen Luftstreitkräfte in Nordafrika setzten ihr wirksames Zerstörungswerk gegen die feindlichen Bodenziele von Tobruk und Marsa Matruk fort und bombardierten einen Flugplatz in der ägyptischen Wüste. Tätigkeit unserer Artillerie in den Abschnitten von Tobruk und Sollum.

Britische Flugzeuge warfen Bomben auf Bengasi ab. Die von der arabischen Bevölkerung bewohnten Viertel wurden beschädigt.

Ein Einflug auf das Gebiet von Catania hat weder Opfer noch Schaden verursacht.

In Ostafrika setzt die englische Luftwaffe die Ueberfliegung der Stellung im Abschnitt von Gondar fort und bombardiert sie. Unsere Truppen schlugen die Angriffe der feindlichen Infanterie zurück.

Fortlaufende Luftangriffe auf Tobruk — Wieder italienische Sanitätsabteilungen bombardiert

DNB Rom, 14. Sept. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika lebhafte Tätigkeit unserer Artillerie. Verbände unserer Luftwaffe bombardierten trotz heftiger feindlicher Abwehr in der Nacht zum 13. September in fortlaufenden Angriffen zahlreiche Abschnitte von Tobruk. Mit Bomben großen Kalibers wurden Batterien, Befestigungswerke, Baracklenlager und Munitionsdepots getroffen. Ausgedehnte Brände und Explosionen wurden beobachtet.

In Bardia wurde ein englisches Flugzeug von deutschen Jägern abgeschossen.

In Ostafrika wurde im Abschnitt von Culquabert eine sichtbar mit dem Roten Kreuz gekennzeichnete italienische Sanitätsabteilung mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Einige Verletzte sind zu beklagen. Ein Bombenflugzeug wurde von unserer Bodenabwehr abgeschossen.

Im Laufe eines Luftangriffes auf einen unserer Geleitzüge wurden vier feindliche Flugzeuge vom Abwehrfeuer unserer Schiffe brennend abgeschossen.

Im östlichen Mittelmeer versenkte unsere Luftwaffe bei Aktionen gegen die feindliche Schiffahrt ein kleineres Handelsschiff.

Ritterkreuz für hervorragende Truppenführer

DNB Berlin, 14. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Stapf, Kommandeur einer Infanteriedivision; Oberst Ritter von Hauenschild, Kommandeur einer Panzerbrigade; Major Graf von Oberndorff, Kommandeur einer Aufklärungsabteilung; Oberleutnant Freiherrn von Brackel, Kompanieführer in einem Panzerregiment; Oberleutnant von Witzendorff, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment; Unteroffizier Arthur Becker, in einem Schützen-Regiment;

ferner an General der Kavallerie Hansen, Kommandierender General eines Armeekorps; Oberstleutnant Ritter von Hengl, Kommandeur eines Gebirgsjäger-Regiments; Hauptmann Salminger, Bataillonskommandeur in einem Gebirgsjäger-Regiment; Oberleutnant von Flotow, Kompanieführer in einem Schützen-Regiment; Unteroffizier (H-Unterscharführer) Erich Roßner, in einer Panzerjäger-Abteilung;

weiter an Generalleutnant von Arnim, Kommandeur einer Panzerdivision; Major Graf Strachwitz, Abteilungskommandeur in einem Panzer-Regiment; Hauptmann Weimer, Bataillonskommandeur in einem Infaterie-Regiment; Leutnant von Lucke, Zugführer in einem Panzerregiment; Leutnant Kegel, Zugführer in einem Panzer-Regiment; Leutnant Schwarz, Zugführer in einer Panzerjäger-Abteilung.

Ungarns Reichsverweser beim Führer

im Führerhauptquartier. Anläßlich dieses Besuches verlieh der Führer dem Reichsverweser in dessen Eigenschaft als Obersten Befehlshaber der ungarischen Wehrmacht das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

(Presse-Hoffmann, Zander-M.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nach neuer Meldung wurde das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes weiter verliehen an: Oberst Lindemann, Artilleriekommandeur; Oberstleutnant von Pannwitz, Kommandeur einer Aufklärerabteilung; Major Böttcher, Abteilungskommandeur in einem Artillerieregiment; Major Weller, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment; Hauptmann Unger, Kompaniechef in einem Schützenregiment; Feldwebel Hans Hoffritz, Zugführer in einem Infanterieregiment.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen: Oberleutnant Schenck, Staffelkapitän in einem Kampfgeschwader; Oberleutnant Ihring, Staffelkapitän in einem Kampfgeschwader, sowie an Generalmajor von Axthelm, Kommandierender General eines Flakkorps.

Generaloberst von Schobert gefallen

DNB **Berlin**, 14. Sept. Wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht meldet, ist in den Kämpfen an der Ostfront am 12. September Generaloberst Ritter von Schobert, Oberbefehlshaber einer Armee, gefallen. Generaloberst von Schobert ist am 13. März 1881 in Würzburg als Sohn eines Offiziers geboren. Bei Ausbruch des Weltkrieges zog er als Bataillonsadjutant des 1. bayerischen Infanterieregiments ins Feld. Nach dem Zusammenbruch wurde er in das 100 000-Mann-Heer übernommen. Nach der Machtübernahme übernahm er 1935 als Generalmajor die 17. Division in Nürnberg. Im Westfeldzug zeichnete er sich als Kommandierender General besonders aus und wurde zum Generaloberst befördert. Im September 1940 wurde der Generaloberst an die Spitze einer Armee gestellt, die im Feldzug gegen die Sowjets höchsten Waffenruhm erkämpft hat.

Vorstoß deutscher Panzereinheiten

DNB **Berlin**, 14. Sept. In kühnem Vordringen brachten deutsche Panzereinheiten an der Ostfront am 12. und 13. September im Raume eines Divisionsabschnittes bei erfolgreichen Kämpfen 1500 Gefangene ein, erbeuteten oder vernichteten 70 Geschütze, 20 Zugkraftwagen, 600 Lastkraftwagen und 400 bespannte Fahrzeuge. Außerdem wurden drei Flugzeuge vernichtet.

Trotz ungünstiger Witterung und schwierigster Wegeverhältnisse errangen deutsche Infanteristen an der Ostfront beträchtliche Erfolge. Obwohl die Bolschewisten eine große Menge von Panzerkampfwagen gegen eine vorrückende Infanteriedivision einsetzten, gelang es ihnen nicht, den Vormarsch der Deutschen aufzuhalten, unter anderem vernichtete in harten Kämpfen eine Division in 6 Tagen 113 bolschewistische Panzerkampfwagen.

Erfolgreiche Angriffe deutscher Sturzkampfflugzeuge richteten sich am 12. September gegen die Befestigungslinien der Sowjets westlich Murmansk.

Eindeutige Ueberlegenheit der deutschen Panzerwaffe

DNB **Berlin**, 14. Sept. Die deutsche Panzerwaffe hat sich in den schweren und erfolgreichen Kämpfen im Osten in allen Einsätzen bewährt und ihre eindeutige Ueberlegenheit über die bolschewistische Panzerwaffe bewiesen. Für die gewaltigen Leistungen der deutschen Panzerkraftwagen sprechen die Kampferfolge, die eine einzige deutsche Panzerdivision seit dem 22. Juni bis 31. August erzielt hat. In dieser Zeit vernichteten oder erbeuteten die Panzerschützen dieser Division 854 sowjetische Panzerkampf- und Panzerspähwagen, 40 sowjetische Geschütze aller Art, darunter zahlreiche Panzerabwehr- und Flugabwehrkanonen. 199 Flugzeuge wurden teils abgeschossen, teils am Boden zerstört bzw. erbeutet.

In allen Abschnitten an der Ostfront beweisen deutsche Soldaten täglich erneut ihren kämpferischen Schneid und ihr soldatisches Können. In den ersten Septembertagen zeichneten sich zwei deutsche Nachrichten-Gefreite in einem Abschnitt der Ostfront aus. Die beiden deutschen Soldaten befanden sich auf Störungssuche, um eine zerschossene Fernsprechleitung wieder herzustellen. Plötzlich tauchte vor ihnen in nur kurzer Entfernung zwischen zwei Baumgruppen ein sowjetischer Panzerkampfwagen auf. Die beiden sprangen zurück in eine Deckung und brachten ihr Maschinengewehr in Stellung. Mit rasselnden Ketten rollte der Panzerkampfwagen heran. Kaltblütig und ruhig zielten die deutschen Soldaten auf die Sehschlitze des Panzerkampfwagens, der immer näher herankam. In bedenklicher Nähe spritzten bereits die Geschosse aus den Maschinengewehren des Panzers in die Erde neben den beiden deutschen Soldaten. Plötzlich blieb der Panzerkampfwagen mit einem Ruck stehen. Sekunden später setzte er sich wieder in Bewegung und fuhr wie wild im Kreise herum. Die Besatzung schoß immer noch. Die beiden Gefreiten warfen einige Handgranaten auf den Panzerkampfwagen. Einer von ihnen sprang in einem günstigen Augenblick auf den Wagen hinauf. Im Fahren öffnete er die Einsteigluke und schoß mit seiner Pistole hinein. Die Besatzung brachten den Panzerkampfwagen zum Halten. Mit vorgehaltener Pistole zwang der Gefreite die Sowjet-Soldaten, unter denen sich ein Offizier befand, zur Uebergabe. Wie sich jetzt herausstellte, war der Fahrer des Panzerkampfwagens durch ein Geschoß aus dem deutschen Maschinengewehr getötet worden. Die deutschen Soldaten erbeuteten in dem Panzerkampfwagen wichtiges Kartenmaterial und sowjetische Befehle.

Deutschland und Italien warten kalten Blutes

DNB **Rom**, 14. Sept. Roosevelt braucht ein Fait Accompli, noch bevor der Bolschewismus unter den Schlägen der Verbündeten zusammenbricht, bevor das nordamerikanische Volk sich über die traurige Lage Englands klar wird und bevor neue strategische Erfolge der Achsenmächte eine Lage schaffen, die selbst den naivsten Yankee klar erkennen läßt, daß Roosevelt mit dem Sternenbanner eine von vornherein verlogene Sache decken will, heißt es in einem Artikel der Agentur Stefani, der von sämtlichen Sonntagsblättern an hervorragender Stelle veröffentlicht wird.

Roosevelt hat durch seine persönliche Politik den Konflikt ausgeweitet und verschärft, heißt es weiter in dem Aufsatz. Ohne ihn wäre Polens Haltung nicht so starrsinnig gewesen, hätte England nach dem Fall Frankreichs den Appell zur Vernunft nicht ausgeschlagen, hätten Griechenland und Jugoslawien niemals am Kriege teilgenommen und hätte sich Churchill nicht so leicht mit den Sowjets verbündet. Die USA. hatten in diesem Kriege eine große menschliche Aufgabe zu erfüllen, die ihr Ansehen gesteigert hätte, schließt der Artikel der Stefani. Roosevelt aber drückte sein Volk zum Waffenlieferanten für andere Völker herab, damit sie sich gegenseitig umbringen. Seine Hände haben zwischen Europa und den USA. einen Abgrund aufgerissen, den niemand zwischen zwei so weit entfernten Erdteilen für möglich gehalten hätte, die keinerlei Reibungsflächen aufweisen.

Washington gibt jetzt offen zu, daß es die Welt im Namen der Ueberlegenheit beherrschen wolle, die lediglich auf den Schätzen beruht, die es auf Kosten der armen Völker aufgehäuft habe, erklärt „Messagero". Der von Amerika geplante Ueberfall auf Europa bedeute die Vergewaltigung der westlichen Zivilisation durch die Plutokratie, die keine Grenzen ihrer Weltherrschaft kennt.

Deutschland und Italien lassen sich nicht einschüchtern, sie geben sich nicht für das Spiel Roosevelts her, schreibt „Voce d'Italia". Sie provozieren nicht. Vor der Geschichte wird die Verantwortung der USA. für alles, was geschehen ist und noch geschehen wird, eindeutig feststehen. Die nordamerikanischen Kriegstreiber können aber sicher sein, so fährt das Blatt fort, daß die Achsenmächte keine Furcht kennen. Sie werden mit Feuer auf Feuer antworten, wie sie dies heute nur mit Worten auf Worte tun. Deutschland und Italien warten Gewehr bei Fuß ruhig und kalt entschlossen, ohne Zögern und mit allen Kräften und den gleichen Mitteln auf alle Provokationen zu antworten.

Baubeginn der Hochbrücke über den Fehmarn-Sund

Erster Spatenstich für die „Vogelfluglinie" Deutschland-Dänemark

DNB. Insel Fehmarn, 14. Sept. In Anwesenheit des Reichsministers und Generaldirektors der deutschen Reichsbahn Dr. Ing. h. c. Dorpmüller, des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Reichsminister Dr. Ing. Todt und des deutschen Gesandten von Renthe-Fink, des dänischen Ministers für öffentliche Arbeiten, Gunnar Marsch und des Generaldirektors der dänischen Staatsbahnen, Knudsen, fand am Sonntag auf der Insel Fehmarn die Feier des ersten Spatenstiches für die „Vogelfluglinie" Deutschland—Dänemark (Eisenbahn- und Autobahnverbindung) statt. Dr. Dorpmüller führte u. a. aus:

Die geplante Hochbrücke über den Fehmarn-Sund werde sowohl dem Kraftwagen wie auch der Eisenbahn eine solche Verbindungsmöglichkeit schaffen. Diese Brücke werde die Verbindung beispielsweise zwischen Hamburg und Kopenhagen um über 80 Kilometer verkürzen. Durch moderne Schnellkriebwagen und die ebenfalls neugeplante Schnellfährverbindung zwischen den Inseln Fehmarn und Laaland werden Deutschland und Dänemark mit den besten Verkehrsmitteln verbunden sein.

Ferner sprach der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Reichsminister Dr. Todt. Nach dem Festakt begaben sich die Teilnehmer mit dem Flugzeug auf dänisches Gebiet, wo ebenfalls der erste Spatenstich für die geplante Eisenbahn- und Autobahn-Verbindung von der dänischen Küste nach Kopenhagen stattfinden wird.

Aufruf des Führers des nationalen Flanderns

DNB **Brüssel**, 14. Sept. Staf de Clerq, der Führer des nationalen Flanderns, erließ am Samstag über den Brüsseler Rundfunk folgenden Aufruf:

„Mit Stolz und Genugtuung können wir erklären, das nationale Flandern, das mit Entschlossenheit und Sicherheit den Weg seiner deutschen und germanischen Bestimmung geht, getreu seiner großen Vergangenheit und seiner Jahrhunderte alten herrlichen Tradition, steht ohne zu wanken in dem gewaltigen Kampf, der Europa vor dem Bolschewismus behüten und so die christliche Kultur vor dem Untergang retten soll.

Tausende von Flamen sind in diesem Augenblick neben den Soldaten aus allen Ländern Europas aufmarschiert, sei es in der flämischen Legion, sei es in den Waffen-SS oder im NSKK., um neben den tapferen deutschen Waffenbrüdern und unter der Leitung von Adolf Hitler, als dem Führer aller Germanen, den Horden der Barbaren entgegenzutreten, um diese zu vernichten. Flämische Soldaten der Waffen-SS, Kameraden der flämischen Legion und der NSKK., Flandern ist stolz auf Euch. Ihr bringt ein neues Glied zu der alten Kette von Ehre und Treue, die unsere Vorväter durch die Jahrhunderte hindurch aus härtestem Eisen und edelstem Stahl geschmiedet haben.

Englands unmenschliche Kriegführung

Feiger britischer Ueberfall auf wehrlosen norwegischen Postdampfer

DNB **Oslo**, 14. Sept. Das norwegische Telegrammbüro gibt bekannt:

Am Freitag, den 29. September, wurde das norwegische Küstenschiff „Lofoten" plötzlich von einem britischen Kriegsschiff und zwei britischen Bombern an der nordnorwegischen Küste angegriffen und im Verlauf von zehn Minuten durch Artilleriefeuer und Bomben versenkt. Nur ein Bruchteil der Passagiere, fast ausschließlich norwegische Zivilisten, darunter viele Frauen und Kinder, sowie die Besatzung konnten gerettet werden. Die Engländer bekümmerten sich nicht um die mit den Wellen ringenden hilflosen Menschen, sondern dampften eiligst von der Stätte ihrer Untat davon.

Vor einigen Tagen wurde bekanntlich ein englischer Angriffsversuch auf einen deutschen Geleitzug an der nordnorwegischen Küste durch die deutsche Abwehr erfolgreich abgewiesen. Nachdem den Briten somit ein Treffen mit deutschen Seestreitkräften zu riskant geworden ist, machen sie sich jetzt an wehrlose Opfer heran. Der Postdampfer „Lofoten" war nicht bewaffnet und fuhr auch nicht im Geleit, diente auch keinen militärischen Zwecken. Der feige englische Ueberfall ist darum ein neuer Beweis für die unmenschliche Kriegführung, die diese Verbündeten der Bolschewisten ja schon immer im Seekrieg angewendet haben.

„Verteidigungsgewässer" ohne nähere Angaben

DNB **Washington**, 14. Sept. Hohe Regierungsbeamte in Washington weisen, wie Associated Preß meldet, darauf hin, daß die Kriegsschiffe der Achsenmächte Gefahr laufen, von der USA.-Marine in jedem beliebigen Teile der Meere angegriffen zu werden.

In direkter, aber in unmißverständlicher Art haben Regierungsbeamte nach Associated Preß klar herausgestellt, daß keine genaue Grenze gezogen und urkundlich festgelegt werden würde, wo „die U-Boote Adolf Hitlers ungestraft operieren" dürften und wo ihre bloße Gegenwart die „Vergeltung" herausfordere, die Roosevelt in seiner Rede angekündigt habe, „um ihm etwas die Entscheidung über den Kriegseintritt der USA. zu erleichtern".

Aus allem geht klar hervor, daß es Roosevelt nur darum zu tun ist, neue Zwischenfälle zu finden, um das USA.-Volk in gesteigerte Erregung zu versetzen und kriegsbereit zu machen. Wenn er den nachweislich bereits seit langem bestehenden Schießbefehl in seiner letzten Rede legalisierte, so ist das ein Glied in der Kette der kriegshetzerischen Politik des Präsidenten. „Es ist kein Kriegsakt, wenn wir uns entschließen, die Meere zu schützen, die für unsere Verteidigung lebenswichtig sind", sagt zwar Roosevelt und versucht sich als in der Defensive befindlich hinzustellen, „wir greifen nicht an, sondern verteidigen nur."

Aber dieses Gerede von Verteidigungsgewässern, die niemand kennt, Schießbefehle, ohne zu sagen, wo geschossen werden soll, dienen nur dem einen Zweck, jene unsichere Atmosphäre zu schaffen, die es Roosevelt ermöglicht, dem Falle „Greer" weitere Provozierungen anzuhängen, immer mit dem Ziel, mit diesen Schüssen auch Breschen in die Herzen des USA.-Volkes zu schlagen und es durch die Häufung von solchen Aktionen ganz für seine Kriegszwecke bereit zu machen.

Frankreich und der Kampf gegen den Bolschewismus

Paris, 13. Sept. Marcel Déat, einer der Gründer der französischen Freiwilligenlegion, hat einen Aufruf erlassen. Die ersten Kontingente der französischen Freiwilligenlegion gegen den Bolschewismus, so heißt es darin, begeben sich ins Uebungslager, von wo aus sie dann an die Ostfront abgehen werden. Dieses Ergebnis bilde einen Markstein in dem sich vollziehenden französischen Umbruch seit dem Waffenstillstand. Der gigantische Kampf, der siegreich von den deutschen Truppen gegen die bolschewistischen Armeen geführt werde, habe dem Krieg erst den richtigen Sinn gegeben. Es sei allen aufrichtigen Menschen klar geworden, daß Europa im Begriff stehe, seine Einheit zu schmieden, und daß das deutsche Blut für den ganzen Kontinent vergossen werde.

Frankreich habe dieser Schlacht nicht länger fernbleiben können. Auch Frankreich mußte in diesem Kreuzzug für die Verteidigung der gemeinsamen Zivilisation und für den Aufbau der neuen Ordnung eintreten. Das beste Mittel, eine unglückliche Vergangenheit zu überwinden und die Zukunft zu sichern, bestehe darin, Anschluß an die anderen Länder zu suchen, sein Teil der gemeinsamen Anstrengung zu übernehmen, die besten seiner Söhne an die Front zu schicken, um dort Seite an Seite mit denjenigen zu kämpfen, die es verdient haben, den Kontinent seiner Bestimmung entgegenzuführen.

Die Stunde sei gekommen, in der Frankreich sich der Zukunft durch seinen Einsatz würdig erweisen müsse. „Tausende von Franzosen", so schließt der Aufruf Déats, „haben diese Stunde schlagen hören: Sie sind bereit!"

Komplott zur Versklavung Deutschlands

Die deutschen Städte müssen entvölkert werden — Vernichtung der deutschen Wirtschaftsstruktur gefordert

DNB **Berlin**, 14. Sept. In der nordamerikanischen Presse ist ein neuer ungeheuerlicher Plan zur Versklavung Deutschlands erschienen, dessen Urheberschaft eindeutig auf den derzeitigen Bewohner des Weißen Hauses zurückgeht. Ein Mitarbeiter Roosevelts, Douglas Miller, der jahrelang der USA.-Botschaft in Berlin als Handelsattaché zugeteilt war, hat den neuen Wunschtraum seines Brotherrn Roosevelt, Deutschland nach dem Krieg in Fesseln zu halten, veröffentlicht.

Der Plan erschien in großer Aufmachung in der „Neuyork Times". Es ist bezeichnend, daß Douglas Miller, der in der Berliner amerikanischen Botschaft die Wirtschaftsspionage gegen Deutschland leitete, bis ihm 1938 der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, heute in der Organisation der amerikanischen Fünften Kolonne einen leitenden Posten innehat.

Während Roosevelt in dem von ihm inspirierten Buch des Juden Kaufmann „Deutschland muß vernichtet werden" seinem ganzen diabolischen Haß freien Lauf ließ und versucht hatte, für die radikale Ausrottung des deutschen Volkes bei seinen Landsleuten Stimmung zu machen, beabsichtigt er, durch den von Miller lancierten Plan, andere Schichten Amerikas für die Knebelung des deutschen Volkes zu gewinnen.

Mit typisch englisch-liberalistischer Heuchelei und Arroganz wird erklärt, daß man Deutschland lieber nicht in kleine Staaten aufteilen solle, daß man auch dem deutschen Volke nicht eine fremde Regierung aufzwingen solle, daß Amerika nicht berechtigt sei, dem deutschen Volke eine Strafe aufzuerlegen. Aber, so heißt es dann weiter, um der eigenen Sicherheit und des Friedens willen seien die Vereinigten Staaten berechtigt, die notwendigen Schritte zu ergreifen, die das deutsche Volk schwer treffen müssen.

Es werden dann folgende Beschlüsse für die Nachkriegszeit proklamiert:

1. Die Deutschen müssen gezwungen werden, das, was sie „gestohlen" haben, wieder zurückzugeben, damit unüberwindliche wirtschaftliche Schwierigkeiten für Deutschland erstehen.

2. Den Deutschen darf kein neues Kapital zur Verfügung gestellt werden.

3. Deutschland muß von einer produktiven Mitarbeit in der Nachkriegszeit ausgeschlossen werden.

4. Auf Grund der Prinzipien des totalen Krieges muß Deutschlands Wirtschaftsstruktur vernichtet werden, und es muß sich einer endgültigen und dauernden industriellen Abrüstung unterwerfen.

Dieser vierte Punkt wird dann noch im einzelnen wie folgt erläutert: Alle Transportmittel sind fortzuschaffen, Metall- und Maschinenlager mit Beschlag zu belegen, strategisch wichtige Eisenbahnlinien sind in der Hand der „Siegermächte" zu halten. Die künftigen Grenzlinien sind so zu ziehen, daß die Kohlen- und Erzgebiete im Osten und Westen außerhalb der Reichsgrenzen liegen. Die Häfen und Grenzen sind so zu bewachen, daß Maschinen und Metalle nicht in das Reich hereinkommen. Deutschland muß gezwungen werden, sich lediglich auf Landbestellung und eigene Ernährung zu beschränken. Die deutschen Städte müssen entvölkert werden. Die Bevölkerungszahl muß gewaltig niedergedrückt werden. Die deutsche Jugend muß zur Auswanderung in fremde Länder gezwungen werden.

Das ist Roosevelts Wunschbild von dem zukünftigen Deutschland, so sieht in Wahrheit die von Roosevelt und Churchill proklamierte „Wirtschaftsfreiheit" aus! Roosevelt läßt durch den Mund von Douglas Miller mit typischer Arroganz hinzufügen, daß hierdurch der übrigen Welt eine Atempause von vielen Jahren gegeben werde, in der „sie sich dann entscheiden könnte, ob sie mit dem, was von dem deutschen Volk dann noch übrigbleibt, freundschaftlich verkehren wollte oder nicht.

Berner Protest in London

DNB **Bern**, 14. Sept. Das eidgenössische politische Departement teilt mit: Auf Grund der Feststellung, daß die fremden Flugzeuge, die den Westen der französischen Schweiz in der Nacht vom 10. auf 11. September überflogen haben, ist der schweizerische Gesandte in London beauftragt worden, sehr ernstlich die Aufmerksamkeit der Regierung von Großbritannien auf die Schwere der Verletzung der schweizerischen Neutralität zu lenken und darauf zu bringen, daß strikte Befehle erteilt werden, damit sich ähnliche Vorfälle nicht wiederholen. Was aber die Engländer an ihren Neutralitätsverletzungen auch ferner nicht verhindern wird.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Letzte Nachrichten

Ein Leutnant und 11 Pioniere machen 161 Gefangene

DNB. **Berlin**, 15. Sept. **Der Führer eines deutschen Pionier-Stoßtruppe stellte im Verlaufe der Kämpfe während der ersten Septembertage im mittleren Frontabschnitt der Ostfront eine ausgebaute sowjetische Stellung fest. Aus eigenem Entschluß arbeitete er sich mit seinen 11 Pionieren im Morgendämmern an die Stellung heran. Unbemerkt von den Sowjets bezogen die deutschen Pioniere ihre Ausgangsstellung für den überraschenden Einbruch in das sowjetische Widerstandsnest. Auf einen Pfiff ihres Leutnants schleuderten sie ihre Handgranaten zwischen die überraschten Bolschewisten und brachen mit aufgepflanztem Seitengewehr in die bolschewistische Stellung ein. Die Sowjetsoldaten waren durch das plötzliche Auftauchen der deutschen Soldaten vor Schreck so gelähmt, daß sie nur vereinzelt Widerstand leisteten. Die Pioniere machten bei diesem kühnen Unternehmen 161 Gefangene, die sie allen Schwierigkeiten zum Trotz sicher zurückbrachten.**

Schneidiger Angriff der Schützen einer Panzerjäger-Abteilung

DNB. **Berlin, 15. Sept. Bei den Kämpfen im Südabschnitt der Ostfront zeichneten sich in der zweiten Augusthälfte die Schützen einer deutschen Panzerjäger-Abteilung durch besonders schneidiges Vorgehen aus.**

Sowjetische Artillerie versuchte, das Vordringen der deutschen und rumänischen Infanteristen aufzuhalten. Im todesmutigen Draufgehen kämpften die der Infanterie zugeteilten Panzerjäger die sowjetischen Batterien nieder. Mit ihren motorisierten Geschützen fuhren sie ungeachtet des heftigen Abwehrfeuers der Bolschewisten bis auf kurze Entfernung an die sowjetischen Batterien heran und eröffneten das Feuer. Gutgezielt schlugen die Sprenggranaten der deutschen Panzerjäger zwischen die Sowjetpioniere und entzündeten mehrere Munitionsstapel. Den panikartig flüchtenden Bolschewisten setzten die deutschen Soldaten nach und eroberten die sowjetische Batterie. Vier Geschütze wurden vernichtet.

Fettverbilligung für minderbemittelte Bevölkerung. Zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung werden Reichsverbilligungsscheine auch für die Monate Oktober, November und Dezember 1941 ausgegeben.

Britische Soldaten vor Schweizer Militärgericht. Vom Militärgericht in Lausanne sind sechs englische Soldaten, darunter ein Unteroffizier, die in der Schweiz interniert sind, wegen Diebstahls und Hehlerei zu mehrwöchigen Gefängnisstrafen verurteilt worden. Sie hatten bei einem Großfeuer den Auftrag erhalten, sich an den Löscharbeiten und an der Bergung des Mobiliars zu beteiligen. Dabei fanden sie in einem Schrank einen Beutel mit 13 französischen Goldstücken. Sie wechselten das Geld in einem Geschäft gegen schweizerisches Geld aus, das sie für sich verbrauchten.

Der Sowjetstern in England Trumpf. Ueber das rapide fortschreitende Eindringen des Bolschewismus in das öffentliche Leben Englands berichtet der Londoner Vertreter des amerikanischen „Christian Science Monitor". Danach ist sowohl spontan wie organisiert in allen englischen Kreisen das Bestreben festzustellen, sowjetische Bücher zu lesen, bolschewistische Theaterstücke aufzuführen und die Sowjet-„Kunst" zu studieren, und dies in einem Maße wie nie zuvor. Welche Folgen diese Entwicklung haben wird, könne jetzt noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden.

Kriegspropaganda der Hollywooder Filmjuden. Die Behauptungen der Senatoren Nye und Clerk vor dem Untersuchungsausschuß des Senats, die Filmindustrie in Hollywood betreibe eine systematische Kriegshetze, wird durch eine Meldung aus Hollywood bestätigt. Danach bereitet die dortige Filmindustrie 45 Kriegs- bezw. Rüstungsfilme, die sämtlich gegen die Achsenmächte gerichtet sind, vor.

Innerhalb weniger Minuten völlig zerstört. Nach seiner Rückkehr aus England als Vertreter des USA.-Rüstungs- und Produktionsamtes erklärte der Präsident der Emerson Electric Manufacturing Co. Symington, er habe eine Fabrik in England besichtigt, die die größte ihrer Art der Welt gewesen sei, und die innerhalb weniger Minuten von einem einzigen deutschen Kampfflugzeug zerstört worden sei.

Glückwunsch des Heeres für Korpsführer Hühnlein. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, hat Korpsführer Hühnlein zur Vollendung seines 60. Lebensjahres zugleich im Namen des Heeres seine herzlichen Glückwünsche und den Dank für die wertvolle Unterstützung ausgesprochen, die das NSKK. dem Heere geleistet hat.

Auszeichnung italienischer Jagdflieger mit dem EK. Im Namen des Führers hat der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, zehn Offizieren und neun Unteroffizieren eines Fliegerkorps der italienischen Wehrmacht das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen. Der Reichsmarschall hat damit den tapferen Einsatz dieser Flieger als Jagdschutz für deutsche Kampfverbände im Mittelmeerraum besonders anerkannt.

Chinesischer Botschafter in Berlin. Der Zentrale Politische Rat in Nanking beschloß die Ernennung des Erziehungsministers Lishengwu zum chinesischen Botschafter in Deutschland.

Fünfzig Tote bei USA.-Manövern. In Louisiana und Arkansas sind im vergangenen Monat bei Manövern des USA.-Heeres fünfzig Soldaten durch Unfälle getötet worden.

Zucker auf eingesparte Brotmarken

NSK. Wie schon für Brotmarken der 23., 24. und 25. Zuteilungsperiode, so besteht auch weiterhin für solche der 26. und 27. Zuteilungsperiode (bis 21. September 1941) die Möglichkeit zum Umtausch in Reichszuckermarken. Das Umtauschverhältnis ist, wie bekannt, 4:1. Gleichgültig ist es dabei, ob es sich um Reichsbrotkarten als Verbrauchergruppen, um Brotzusatzkarten oder deren Einzelabschnitte oder um Einzelabschnitte der Reichskarten für Urlauber und der Reise- und Gaststättenmarken für Brot handelt. Allerdings können Mengen unter 500 Gramm Brot beim Umtausch nicht berücksichtigt werden.

Die Marken der 26. und 27. Zuteilungsperiode werden im allgemeinen bis zum 30. September umgetauscht; örtliche Regelungen durch die Ernährungsämter sind möglich. Der Bezug des Zuckers auf die Reichszuckermarken muß bis zum 31. Oktober erfolgt sein, weil die Marken dann ihre Gültigkeit verlieren.

Von der Umtauschmöglichkeit ist in beträchtlichem Umfange Gebrauch gemacht worden. Auch in den nächsten Wochen läuft die Umtauschmöglichkeit weiter, so daß bis zum 30. September noch alle Hausfrauen auf diese Weise zusätzlichen Einmachzucker bekommen können.

Die Hausfrauen haben bisher den zusätzlichen Einmachzucker in großem Umfange in Anspruch genommen. Der Zucker, der ihnen für die nicht verbrauchten Brotmarken durch die Umtauschaktion geliefert wird, bedeutet eine anerkannte Erleichterung für die Haushaltführung und die sommerliche Vorratswirtschaft.

•

— **Schont den weißen Randsteinanstrich!** Welch wertvolles Hilfsmittel zur Orientierung bei Nacht der weiße Randsteinanstrich ist, weiß jeder. Natürlich wird der ursprünglich weiße Anstrich abgenutzt und geht allmählich in den grauen Ton der Straße oder des Bürgersteigs über, weswegen er nach einigen Wochen erneuert werden muß. Das kostet Mühe, Zeit und Arbeitskräfte. Darum sollte jeder darauf bedacht sein, den Randstein möglichst nicht zu betreten, wenigstens nicht, solange der Anstrich frisch und noch nicht trocken ist. Auch Kraftfahrzeuge und sonstige Wagen beschädigen häufig die Randsteinanstriche, wenn sie beim Rechtseinbiegen an den Randstein anfahren.

— **Auch im Jahre 1942 Schweinelieferungsverträge.** Auch für das Jahr 1942 hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Auflegung von Schweinelieferungsverträgen angeordnet. Die Aktion soll alle Gebiete des Großdeutschen Reiches umfassen. Die Futtermittellieferung wird sich diesmal je abzuliefernde Tier auf 100 Kilogramm Gerste und 200 Kilogramm Zuckerschnitzel stellen. Die Futtermittel werden ab Oktober ausgeliefert werden können. Als Ablieferungstermin für die Schweine aus der Aktion 1942 sind die Monate Februar bis Juni vorgesehen. Ein Viertel der Vertragsschweine wird in den Monaten Februar und März zur Ablieferung am Verwertungsmarkt abgerufen. Das Mindestgewicht bei der Ablieferung ist auf 110 Kilogramm festgesetzt worden.

— **Alttextilien durch die Schulaltstoffsammlung abliefern!** Wie aus zahlreichen Anfragen beim Reichsbeauftragten der NSDAP. für Altmaterialerfassung hervorgeht, sind viele Volksgenossen durch ihren Urlaub oder aus sonstigen Gründen verhindert gewesen, ihren Beitrag zur Reichsspinnstoffsammlung zu leisten. Es wird deshalb mitgeteilt, daß diese Alttextilien wie auch alle anderen Altstoffe selbstverständlich durch die Schulaltstoffsammlung abgeliefert werden können. Jeder Schüler und jede Schülerin ist nicht nur verpflichtet, sondern auch gerne bereit, Altstoffe in die Schule mitzunehmen. Bei größeren Mengen Alttextilien ist auch eine Abgabe an den gewerblichen Sammler möglich, wobei für Lumpen aus Wolle, Halbwolle oder Baumwolle ein Kilopreis von RM. 0,05 bezahlt wird.

•

Unsere Septemberjubilare

Rohrdorf. In diesem Monat begeht Fritz Renz, Landwirt, heute seinen 71. Geburtstag; Rudolf Harr, Gerbereibesitzer am 17. ebenfalls den 71. und am 27. darf Johannes Schill, Mühlebesitzer, sein 72. Lebensjahr beschließen. Allen unsere herzlichen Glückwünsche zu ihrem Ehrentage!

Iltis im Hühnerstall

Horb a. N. Dieser Tage wurden bei einem Bürger in Weitingen über Nacht sechs junge Hühner abgewürgt. Bei näherer Untersuchung fand man ein Nest mit acht jungen Iltissen, denen gleich der Garaus gemacht wurde. Das alte Paar suchte das Weite.

Reichsanstalt für Vitaminprüfung

DNB **Berlin, 14. Sept. Durch Erlaß des Führers vom 15. Aug. wurde die Errichtung einer Reichsanstalt für Vitaminprüfung und Vitaminforschung mit dem Sitz in Berlin angeordnet. Die** neue Reichsanstalt soll nach dem Wortlaut des Führererlasses zur Beratung der Reichsregierung bei den auf dem Gebiete der Vitaminversorgung des deutschen Volkes entstehenden Fragen tätig werden. Ihre Unterstellung unter die gemeinsame Aufsicht der Reichsminister des Innern und für Ernährung und Landwirtschaft bringt zum Ausdruck, daß sie sowohl für die Erzeugung und Gewinnung der Lebensmittel als auch für deren Verbrauch wichtige wissenschaftliche und praktische Grundlagen erarbeiten soll. Die Reichsanstalt wird bis zur Fertigstellung des für sie vorgesehenen Dienstgebäudes in Berlin ihre Arbeit unter Leitung des Vitaminforschers Professor Dr. Scheunert im räumlichen Anschluß an die Leipziger Universität aufnehmen.

Dem Bauerntum gehört die Zukunft

Jungen und Mädel im bäuerlichen Beruf

Die Bedeutung der Landwirtschaft für die Ernährung unseres Volkes ist in den letzten Jahren, besonders aber im Kriege, von jedem Menschen in Stadt und Land klar erkannt worden. Die Aufgabe des Bauerntums wird auch nach dem Kriege nicht minder groß und gewaltig sein. Es bedarf daher eines kräftigen Nachwuchses. Es ist daher, wie Landesobmann Schüle in einer Unterredung erklärte, keine Standesfrage und auch keine soziale

Aus Nagold und Umgebung

Nichts ist gleichgültig in einer kritischen Zeit, und Kleinigkeiten kommen oft großen Dingen näher, als man denkt.
Friedrich der Große.

15. September: 1834 Heinrich v. Treitschke, Geschichtsschreiber, geboren. — 1935 Hakenkreuzfahne Reichsflagge. — 1938 Erster Start des neuerbauten Luftschiffes LZ 130 „Graf Zeppelin".

•

Dienstnachrichten

Ernannt wurde die außerplanmäßige Lehrerin für Hauswirtschaft, Handarbeit und Turnen, Elisabeth Rheinwald in Effringen, zur Lehrerin an Volksschulen.

•

Auf der Schwelle

Kalendermäßig ist der Herbst noch nicht angebrochen, vielmehr sind wir immer noch im Sommer. Aber, abgesehen davon, daß in der letzten Zeit bereits eingeheizt werden mußte, belehrt uns ein Gang durch die Stadt an den schönen Gärten vorbei, an denen ja Nagold reich ist, daß wir auf der Schwelle des Herbstes stehen. Seit langem schon ist die vielfarbene Glut der Astern entbrannt; und die Sommerblumen lassen des Blühens müde ihre Köpfchen hängen. Seit Tagen schon flattern auch die ersten welken Blätter über den Weg. Vor der Stadt sehen wir die Felder nun vollends abgeerntet. Auf kahlen Stoppelfeldern zieht der Bauer neue Furchen. Ueberall Abschiedsstimmung! Abschied vom Sommer. In der Vogelwelt haben wirs schon lange bemerkt. Die Lieder unserer gefiederten Sänger sind verstummt. Die letzten Zugvögel haben uns verlassen, um die sonnigen Gefilde des Südens aufzusuchen. Das Jahr hat seinen Höhepunkt überschritten und neigt sich seinem farbenfrohen Ausklang zu.

Keine Feldpost

Briefsendungen von Geschäftsfirmen, Banken, Versicherungsgesellschaften usw. an Wehrmachtdienststellen und Wehrmachtsangehörige genießen nicht die Gebührenvergünstigungen der Feldpost.

Bezugscheinfreie Schuhe

Mit Ablauf des 13. September 1941 ist die Bezugscheinfreiheit für gewisse Holzsohlenschuhe für die Straße wieder erloschen. Ab 15. September 1941 sind nicht bezugscheinpflichtig: Schuhe (nicht Arbeitsschuhe) mit ganzer oder geteilter Holzsohle zu einem Einzelhandelsverkaufspreis von nicht mehr als 4,25 RM. bis Größe 30 einschließlich, 4,55 RM. in den Größen 31 bis 35 einschließlich 5 RM. von Größe 36 ab für das Paar. Alle anderen Straßenschuhe mit Holzsohle können nur gegen Bezugschein II gekauft werden.

Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten

Es wurden Mittel bereitgestellt, um Reichszuschüsse für Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden und Wohnräumen auch in den Teilen des Reiches zu gewähren, die nicht zu den Grenzgebieten gehören. Die Arbeiten müssen notwendig sein, um zu verhindern, daß die Wohngebäude oder Wohnräume unbewohnbar werden.

Reisepässe und Sichtvermerke

Immer wieder, so lesen wir im „Fremdenverkehr", dem Organ für den deutschen Fremdenverkehr, erscheinen Personen bei der zuständigen Polizei und versuchen, die sofortige Erteilung von Reisepässen, Sichtvermerken, Kennkarten und politischen Führungszeugnissen zu erreichen. Da die Vorbereitungen für die Erteilung der genannten Ausweismittel, Führungszeugnisse und Paßdokumente die Beteiligung mehrerer Dienststellen erfordern, wirken, wie hiezu amtlich mitgeteilt wird, derartige persönliche Anliegen bei der sonstigen starken Inanspruchnahme aller Dienststellen sehr störend.

Soweit es sich um dringende Angelegenheiten (etwa wegen Todesfalls, plötzlicher schwerer Erkrankung) handelt, finden sie selbstverständlich eine bevorzugte Berücksichtigung. In der Mehrzahl handelt es sich aber um Versäumnisse der Antragsteller, die in der Lage gewesen wären, ihren Antrag rechtzeitig, das heißt etwa acht bis zehn Tage vor Gebrauch bei den zuständigen Polizeirevieren zu stellen. In vielen Fällen ist auch nicht zu ersehen, weshalb die beabsichtigte Reise unbedingt zu dem vom Antragsteller gewünschten Termin ausgeführt werden muß. Würden derartige Anliegen berücksichtigt, so träte eine Benachteiligung derjenigen ein, die rechtzeitig ihren Antrag eingebracht haben. Solchen unbegründeten Wünschen kann daher nicht entsprochen werden.

Für die Erteilung von Sichtvermerken für Auslandsreisen, Durchlaßscheine oder Passierscheine zum Betreten des ehemals polnischen Gebietes (der wiedereingegliederten Ostgebiete und des Generalgouvernements) wird darauf hingewiesen, daß sie nur bei Vorliegen wirklich zwingender Gründe gewährt werden. Der Antrag ist zwecklos, wenn keine einwandfreien Unterlagen vorgelegt werden können.

Arbeitgeber, die ausländische Arbeitnehmer beschäftigen, müssen sich zur Erteilung von Urlaub an diese Ausländer so zeitig entschließen, daß die Arbeitnehmer wenigstens acht bis zehn Tage vor Urlaubsbeginn unter Vorlage der erforderlichen Unterlagen (Urlaubsscheine und Zustimmung des Arbeitsamts) die notwendige Ausreiseerlaubnis beantragen können.

Mit Maggi's Würze spart man gern und leicht.
Man nimmt nur ein paar Tropfen. Ja, das reicht!
– weil MAGGI's WÜRZE so ergiebig ist!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Frage, sondern eine Frage, die das ganze Volk angeht, daß für die Landwirtschaft der notwendige Nachwuchs sichergestellt wird; denn es gilt, das Volk aus eigener Scholle zu ernähren. Der Bedarf in der Landwirtschaft beziffert sich auf 160 000 männliche und 150 000 weibliche Lehrlinge. Obwohl das Land seit 1933 1,5 Millionen Arbeitskräfte an die Stadt abgegeben hat, hat es trotzdem die Erzeugungsschlacht in hervorragender Weise geschlagen. Auf Grund dieser einzig dastehenden Leistung ist unsere Ernährung im Gegensatz zum Weltkrieg völlig gesichert. An diesem Ruhmesblatt in der Geschichte der deutschen Landwirtschaft hat die nimmermüde Landfrau, die heute für den mit der Waffe das Vaterland verteidigenden Betriebsführer den Pflug führt und andere Arbeiten, die früher von Männern geleistet wurden, unverdrossen verrichtet, einen ungeheuren Anteil.

Heute ist dank der Maßnahme des Reichsnährstandes der Landwirtschaftsberuf ein anerkannter gelernter Beruf. Für ihn besteht eine Ausbildungsordnung. Heute kann im Gegensatz zu früher in der Landwirtschaft jeder seine Existenz finden. Der Junge, der sich der Landwirtschaft widmet, unterzieht sich zunächst der zweijährigen Grundlehre, der Landarbeitslehre, das Mädel der zweijährigen ländlichen Hausarbeitslehre, in der das handwerkliche Können vermittelt wird. Darauf baut sich für die Weiterstrebenden die zweijährige Landwirtschaftslehre bezw. die ländliche Hauswirtschaftslehre, die in die verschiedensten Spezialberufe einführt, in einem anerkannten Lehrbetrieb auf. Erschöpfende Auskunft über alle bäuerlichen und landwirtschaftlichen Spezialberufe geben die Broschüren „Landwirtschaftliche Berufe für Jungen" und „Landwirtschaftliche Berufe für Mädel" von Dr. Hans Hasek, herausgegeben von Wilhelm Möller-Crivitz im Verlag der „Reichs-Elternwarte" Heinrich Beenken, Berlin. Ein großes Betätigungsfeld findet auch die für die Technik begeisterte Jugend in der Landwirtschaft mit ihren vielseitigen Maschinen. Die Lehrbetriebe sind vom Reichsnährstand scharf ausgelesen, so daß die Gewähr dafür besteht, daß die Jungen und Mädel gründlich lernen.

Das höchste Ziel aller landwirtschaftlichen Lehrberufe, der Bauernhof, kann von jedem tüchtigen Menschen, der die fachlichen und charakterlichen Voraussetzungen erfüllt, erreicht werden. Die Neubesiedlung des deutschen Ostens wird dafür in den kommenden Jahren und Jahrzehnten besonders gute Möglichkeiten bieten. Die Landarbeitersiedlung, die bereits an vielen Orten des Reiches zur Tatsache geworden ist, gibt dem Landarbeiter ein Haus und ein Stück Land in Eigentum und eigene Bewirtschaftung. Der besonders begabten und strebsamen Jugend, der auch der Besuch der Fachschulen offen steht, nimmt sich die Förderungsgemeinschaft der deutschen Landjugend an und berät und unterstützt sie bei der Schaffung einer eigenen Existenz.

Für eine gesund denkende männliche und weibliche Jugend, die nach einem voll befriedigenden Lebensberuf strebt, bietet sich also in der Landwirtschaft mit ihren verschiedensten Berufszweigen die besten Aussichten. Die großen Aufgaben, die dem Bauerntum noch in der Zukunft bevorstehen, sind des Einsatzes der Besten aus Stadt und Land wert.

Württemberg

Trossingen. (Zum „Städt. Chor" ernannt.) Der Chor des Liederkranzes Trossingen wurde durch Beschluß der Ratsherren zum „Städtischen Chor" ernannt. Schon in den Veranstaltungen im kommenden Winterhalbjahr wird der Städtische Chor in Erscheinung treten.

Friedrichshafen. (Schwätzer verurteilt.) Das in Friedrichshafen tagende Sondergericht Stuttgart verurteilte einen 47 Jahre alten Mann aus Wangen i. A. wegen dummer und gehässiger Schwätzereien in einem Betrieb zu dreieinhalb Monaten Gefängnis, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

Erisdorf, Kreis Friedrichshafen. (Historischer Gasthof abgebrannt.) In der Nacht zum Donnerstag fiel das an der Schussen gelegene Gasthaus zum „Adler", eines der stattlichsten Gebäude der Gemeinde Erisdorf, einem Brand zum Opfer. Wegen seiner typischen Bauweise und seiner geschichtlichen Bedeutung war das Gasthaus, das in den Jahren 1618/19 als Amtshaus erbaut worden war, unter Denkmalschutz gestellt.

Plüdemeren. (Tödlicher Sturz.) Der 79 Jahre alte Georg Hildebrand stürzte beim Oehmdeinbringen vom Heustock auf den Wagen und von dort auf die Tenne, wobei er sich schwere innere Verletzungen zuzog. Eine Woche nach dem Unfall starb er an den Folgen des unglücklichen Sturzes.

Wald, Kr. Sigmaringen. (Sechsundneunzigjährige.) Am Donnerstag wurde die älteste Einwohnerin der hohenzollerischen Gemeinde Wald, Karoline Maier Witwe geb. Renadler, 96 Jahre alt. Mit ihren vier Söhnen, 19 Enkeln und 19 Urenkeln durfte die noch rüstige Frau ihren Ehrentag verbringen.

Ludwigsburg. (Ludwigsburg ehrt Ritterkreuzträger.) In der letzten Ratsherrensitzung würdigte Oberbürgermeister Dr. Frank die gewaltigen Leistungen der deutschen Wehrmacht im Kampf gegen den Bolschewismus. Der Oberbürgermeister gab dabei bekannt, daß er einer Reihe Offiziere anläßlich ihrer Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes die Glückwünsche der Stadt übermittelt habe, da diese in früheren Jahren Kommandeure Ludwigsburger Truppenteile waren. Es sind dies General der Panzertruppen Schmidt, dem vom Führer das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen wurde, dann General der Artillerie Hansen, General der Panzertruppen Lemelsen und General der Infanterie Ruoff. Ferner hat der Oberbürgermeister dem in Ludwigsburg geborenen Leutnant Brenner anläßlich der Verleihung des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes die Glückwünsche der Stadt ausgesprochen.

Ludwigsburg. (Todesfall.) Unerwartet rasch ist Posamentiermeister Karl Rode im Alter von 67 Jahren gestorben. Lange Jahre war Rode Turnwart und Leiter der Turnerinnen und Frauenabteilung, sowie der Männerriege des MTV. und hat damit in regster Weise die Leibesübungen gefördert. Vierzig Jahre war er aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr. Beim MTV. und bei der Freiwilligen Feuerwehr wurde Rode schon vor Jahren durch Ernennung zum Ehrenmitglied für seine Verdienste um die beiden Organisationen ausgezeichnet.

Marbach. (Turm des Schlosses Lichtenberg freigegeben.) Der Turm des Schlosses Lichtenberg auf dem Rebenhügel am Westrand des Schwäbischen Waldes im Bottwartal wurde von seinem Besitzer, Freiherr von Weiler, freigegeben. Von der Aussichtplatte des Hauptturms genießt man ein schwäbisches Landschaftsbild von einzigartiger Schönheit. Der 30 Meter hohe Bergfried wurde vor 35 Jahren besteigbar gemacht. Die Burg Lichtenberg ist nur von Osten her zugänglich.

Dettingen, Kr. Reutlingen. (Im Alter von 94 Jahren gestorben.) Der älteste Bürger der Gemeinde Dettingen, Adolf Hoch, ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Bis in die letzten Jahre seines an Arbeit so reichen Lebens erfreute er sich einer guten Gesundheit, so daß man ihm sein hohes Alter kaum ansah. Er wußte dank seiner geistigen Frische und Regsamkeit gar manches aus alter Zeit zu erzählen.

Blaubeuren. (Lastkraftwagen fuhr in Straßengraben.) Ein Lastkraftwagen fuhr mit Anhänger auf der Landstraße Ulm—Blaubeuren. Bei der Blockstelle 11 kam der Lastkraftwagen auf der nassen Straße ins Rutschen und geriet mit dem Vorderrad in den Straßengraben. Der Anhänger wurde auf die linke Straßenseite geschleudert, schlug zwei Sicherheitssteine und einen Birnbaum um und fiel auf einen entgegenkommenden Lastwagen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

Karlsruhe. (Engler-Füßlin 50 Jahre.) Landesbauernführer Engler-Füßlin feiert am 15. September den 50. Geburtstag. Er ist als Sohn der alemannischen Erde in Laufen, Amt Müllheim, geboren, diente als Einjährig-Freiwilliger bei den 109ern und machte als Unteroffizier, Vizefeldwebel und Leutnant d. R. den Weltkrieg mit. In der Nachkriegszeit betätigte sich der Landesbauernführer politisch kurze Zeit im Freikorps Damm, um schon im Jahre 1929 zum Nationalsozialismus zu stoßen. Nach seiner Präsidentschaft bei der Badischen Bauernkammer erfolgte im Oktober 1933 durch den Reichsbauernführer die Ernennung Eegler-Füßlins zum Landesobmann und im September 1934 zum Landesbauernführer der Landesbauernschaft Baden.

Straßburg. (Badische und elsässische Gemeindeleiter.) Am Donnerstag und Freitag waren die Gemeindeleiter der auf der Oberrheinischen Städteschau innerhalb der Großausstellung „Deutsche Wirtschaftskraft — Aufbau am Oberrhein" vertretenen 16 elsässischen und badischen Städte zu einer Arbeitsgemeinschaft in Straßburg versammelt.

Mannheim. (Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung.) Weil er in einem Hotelbetrieb gehamsterte Eier und von Schwarzschlachtungen stammendes Fleisch verkonsumierte, erhielt der Angeklagte Otto Reichart aus Bruchsal wegen Verbrechens gegen die Kriegswirtschaftsverordnung ein Jahr zehn Monate Zuchthaus und Berufsverbot für zwei Jahre.

Mannheim. (Auch der Tod schied sie nicht.) In Mannheim-Rheinau starb die 76jährige Einwohnerin Katharina Förderer nach kurzem Leiden. Schon am Tage darauf erlöste der Tod auch ihren gleichaltrigen Ehemann aus der kurzen Einsamkeit und gab die beiden Weggenossen auch für den letzten Gang zusammen.

Schwetzingen. (Tod bei der Ernte.) Die Witwe Maria Schmötzer aus Plankstadt, eine Frau in den 60er Jahren, war auf dem Felde durch das plötzliche Anziehen eines Gespanns vom Wagen geschleudert und so schwer verletzt worden, daß sie im hiesigen Krankenhaus starb.

Strümpfelbrunn, Kreis Mosbach. (Vom Unglück heimgesucht.) Das fünfjährige Söhnchen des Kaufmanns Edmund Brummer lief in ein Auto und wurde überfahren. Der Junge erlag den erlittenen schweren Verletzungen. Die schwergeprüfte Familie hat bereits zwei Kinder auf tragische Weise verloren.

Assamstadt bei Boxberg. (Zu Tode gestürzt.) Der Landwirt und Maurer Ried stürzte von der Leiter und zog sich tödliche Verletzungen zu.

Weil a. Rh. (Tödlicher Unfall.) Ein 38 Jahre alter Arbeiter aus Neudorf (Elsaß) wurde das Opfer eines tödlichen Unglücksfalles. Aus einer Höhe von etwa 15 Meter fiel dem Mann ein größerer Stein auf den Kopf, der einen schweren Schädelbruch zur Folge hatte. Den erlittenen Verletzungen ist der Verunglückte wenige Stunden später im Krankenhaus erlegen.

Donaueschingen. (Im Wasserbecken ertrunken.) Als das 1½jährige Söhnchen der Familie Otto Schönberger im Hof mit anderen Kindern spielte, stürzte es in ein etwa einen halben Meter tiefes Wasserbecken. Bis Erwachsene den Unfall bemerkten und das Kind herauszogen, war es bereits tot.

Handel und Verkehr

Getreideernte geborgen Die Getreideernte kann jetzt praktisch als geborgen angesehen werden Nach den Erhebungen des Reichsnährstandes waren am 6. September 96 Prozent der Roggenernte und 85 Prozent der Ernte an Winterweizen geborgen. Zur gleichen Zeit des Vorjahres waren bei Winterroggen 98 Prozent und bei Winterweizen 88 Prozent eingebracht. In den Tagen nach dem 6. September war eine außerordentliche Förderung der Erntearbeiten möglich.

Einkaufsregelung von Trauben, Maische, Most und Wein. Auch in diesem Jahr dürfen die Erzeugerbetriebe einschließlich der Keltergenossenschaften Trauben, Maische, Most oder Wein nur gegen Einkaufsberechtigungsscheine mit Kontrollnummer absetzen. Diesen Schein erhalten Betriebe, die in den Jahren 1937 und 1938 diese Waren gekauft haben. Betriebe, die einen solchen Einkaufsberechtigungsschein haben, dürfen bis zum 31. August 1942 von Erzeugerbetrieben bis zu 50 Prozent der damals gekauften Mengen an Trauben, Maische, Most oder Wein erstehen. Die Freigabe weiterer Mengen bleibt einer späteren Entscheidung des Weinbauwirtschaftsverbandes vorbehalten.

Betriebsübernahme. Nach einer Mitteilung der Albau, Allgemeine Ingenieurbaugesellschaft mbH., Straßburg, übernimmt diese den kommissarisch geleiteten elsässischen Betrieb der Ed. Züblin u. Cie. und A. Perrière u. Cie. AG., Straßburg.

Sport

Das Fußball-Turnier in Wildberg

Im ersten Spiel traf der Bannmeister VfL. Nagold gleich auf die körperlich stark überlegene einheimische Mannschaft des FV. Wildberg. Die Nagolder Jugend, die mit drei Mann Ersatz antreten mußte, war der tapfer kämpfenden einheimischen Mannschaft klar überlegen und siegte mit 5:0 Toren. Die Nagolder Mannschaft hatte allerdings ihre frühere Form noch lange nicht erreicht

Nach diesem Spiel mußte die Nagolder Mannschaft gleich gegen die ausgeruhte Mannschaft von Emmingen antreten. Hier merkte man die Ermüdung einiger Spieler, aber im großen Ganzen zeigte sich der Bannmeister seinem Gegner überlegen und siegte auch verdient mit 4:0 Toren und wurde damit Turniersieger Der Schiedsrichter konnte die an ihn gestellten Forderungen nicht ganz erfüllen und pfiff meistens zum Nachteil der der Nagolder Mannschaft. Die VfL.-Jugend spielte gut zusammen. Hervorzuheben ist die gute Torwart-Arbeit und der kämpferische Einsatz des rechten Verteidigers Ade, sowie die technische feine Leistung des Mittelläufers Schwenk. Der Sturm kombinierte zeitweise gut zusammen

Im dritten Spiel siegte Emmingen gegen Wildberg 2:1. Das Spiel war annähernd so gut wie ausgeglichen.

Gestorbene: Michael Broß, 71 Jahre, Egenhausen; Anna Schmid, Ursental; Otto Gaiser, Metzgermeister, 59 Jahre, Baiersbronn; Joh. Gg. Finkbeiner, Holzhauer, 31 Jahre, Tonbach-Kohlwald; Wilh. Theilacker, Oberpostmeister a. D., Eßlingen-Mettingen (Beerdigung in Horb am Neckar.)

Druck u. Verlag des „Gesellschafter": G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, sämtl. Anzeigen Leiter, verantwortlich. Schriftleiter: Fritz Schlang, Nagold. Zzt. ist Preisliste Nr. 8 gültig

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Dr. med. Wenger
Haiterbach
übt ab 15. 9. seine Praxis wieder aus.

Möbelfabriken!
Wir sind mit unserem Möbelauto v. 17.—21. Sept. in dieser Gegend u. nehmen die für Nürnberg u. Umgebg. fertiggestellten Möbel mit. Anmeldung bitte durch Postkarte an unseren Vertreter Herrn Rudolf Zipfel in Nagold, Gasth. Waldhorn od. telef. unter Nagold 396.
Hub & Weber
Transportunternehmen, **Nürnberg,** Rothenburgerstr. 1.

Lagerräume
trocken, 300-500 qm, möglichst ebenerdig, mit guter Zufahrt im Umkreis von Stuttgart bis zu 3 Bahnstunden **zu mieten gesucht.** Bahnstation Voraussetzung.
Angebote unter **Ak. 7766** an „**Ala" Stuttgart,** Friedstraße 20.

Gegen Sodbrennen und Magendruck
Teinacher Sprudel
Vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften
Prospekte kostenlos von der Mineralwasserquellen AG Bad Teinach

Nagold.
Pferch-Verkauf
von 3 Herden: Eisberg-, Talherde u. Bollmaringerbergherde am **Dienstag, 16. Sept. 1941,** vormitt. 8 Uhr auf der **Stadtpflege.**

Ich suche zu kaufen mehrere Waggons
Christbäume
nach Klassen sortiert in Fichten und Tannen. — Erwünscht sind auch **ganze Fichten- und Tannenkulturen zum Abschlagen** Gegen Kasse.
Angebote nimmt auch der Vertreter, Herr **Christian Dengler,** Gärtnerei in **Ebhausen** bei Nagold entgegen.
Alois Discher, Holzhdlg., **Aalen.** Telefon 393.

Für das Büro:
Kohlenpapier
Schreibmaschinenpapier
Durchschlagpapier
Vervielfältigungspapier
Farbbänder
Briefordner
Ablegemappen
Briefkörbe
Schnellhefter
Geschäftsbücher
Notizbücher
G. W. Zaiser, Nagold
Schreibwaren

Feldpostschachteln
in verschied. Größen bei
G. W. Zaiser, Nagold

Mindersbach, 14. Sept. 1941

Traueranzeige

Es hat Gott gefallen, unseren lieben, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Friedrich Deutschmann
Landwirt und fr. Gemeinderat

im Alter von 73½ Jahren unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerz
die trauernden Kinder.

Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Mötzingen, den 14. Sept. 1941

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Onkels und Schwagers

Louis Kußmaul
Gemeindepflegers i. R.

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den ehrenden Nachruf des Herrn Bürgermeisters Leucht und für den erhebenden Gesang des Gesangvereins.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir grüßen als Vermählte:
Albert Deuble
Marta Deuble
geb. Bareis
Nagold Rohrdorf
14. September 1941

Verkaufe eine 39 Wochen trächtige, gutgewöhnte, starke
Kalbin
Christian Schuler, Schreiner
Haiterbach

Kaffee Gauß
vom 15.—30. Sept. geschlossen.

Tonfilm-Theater Nagold
Heute 20 Uhr der Großfilm
„Auf Wiedersehen Franziska"
Kulturfilm. Wochenschau.
Ab 18 Uhr Sondervorführung der Wochenschau und Kulturfilm.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw